



International

Internationales Programm Energie und Klimagerechtigkeit

Projektnummer	IPG25/INT-EKG.138390
---------------	----------------------

Projektdauer	4 Jahre
--------------	---------

Projektträger	Fastenaktion, Luzern
---------------	----------------------

Die Auswirkungen des Klimawandels sind weltweit spürbar: Dürren, Überschwemmungen, Waldbrände und Stürme treten häufiger und intensiver auf und bedrohen die Lebensgrundlagen vieler Menschen. Ganze Dörfer werden zerstört, Wälder brennen, Böden trocknen aus und Felder stehen unter Wasser. Besonders betroffen sind Menschen im Globalen Süden, die oft schon unter Armut und Hunger leiden. Deshalb ist es dringend notwendig, das Pariser Klimaabkommen unverzüglich und gerecht umzusetzen. Dazu gehören der Ausstieg aus Kohle, Öl und Gas sowie der Ausbau erneuerbarer Energien. Fastenaktion unterstützt ihre Partnerorganisationen auf diesem Weg.

Im Jahr 2024 erreichten die Treibhausgasemissionen erneut einen traurigen Höchststand. Für viele unserer Projektpartner sind extreme Wetterereignisse inzwischen keine Ausnahme mehr, sondern fast schon zu jährlichen Phänomenen geworden: Europa litt auch letztes Jahr unter Hitzewellen und kämpfte gegen Waldbrände. In Südasien überschwemmten Regenfälle ganze Regionen und im Amazonasgebiet kam es zu grosser Trockenheit. In Brasilien brannten mehr als 22 Millionen Hektar Regenwald – so viel wie noch nie zuvor. Die brasilianische Klimapolitik ist widersprüchlich: Einerseits will Brasilien im Amazonas-Delta mehr Öl fördern, andererseits eine internationale Rolle im Klimaschutz übernehmen. Doch gab es 2024 auch Fortschritte und damit Hoffnung: Unsere Partnerorganisation OPAN konnte erfolgreich Einfluss auf die politischen Entscheidungen zur Energiewende nehmen und zum Beispiel den Bau eines Staudamms in Mato Grosso verhindern. Dieser hätte Lebensräume der lokalen Indigenen Völker und das ganze Naturschutzgebiet bedroht.

Kolumbien kämpft ebenfalls mit der Klimaerwärmung und zeigt sich international auch engagiert: Das Land unterstützt zwar Projekte für erneuerbare Energien. Für Verteidiger:innen von Umweltrechten ist es jedoch oft sehr gefährlich, sich politisch für den Umweltschutz einzusetzen. Dies, weil ihre Interessen häufig mit den wirtschaftlichen Ambitionen grosser Unternehmen kollidieren.

Auch in der Schweiz ist das Bild gemischt: Obwohl sich die Politik international ehrgeizig zeigt, bremst sie bei finanziellen Verpflichtungen. Trotzdem gibt es sowohl auf nationaler als auch auf lokaler Ebene Fortschritte bei der Umsetzung des Klimaschutzes. So hat beispielsweise die Klima-Allianz Schweiz, zu der auch Fastenaktion gehört, im vergangenen Jahr das Projekt OK Klima lanciert, welches engagierten Personen und Organisationen auf kantonaler und kommunaler Ebene ermöglicht, sich gemeinsam für mehr Klimaschutz einzusetzen.

Das internationale Programm Klimagerechtigkeit konnte auch im vergangenen Jahr auf früheren Arbeiten aufbauen und wichtige Ziele erreichen. Es sammelte weiter Erfahrungen mit neuen, gemeinschaftlich getragenen Energiesystemen, insbesondere in Kolumbien. Dieses Wissen floss in politische Vorschläge und Strategien auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene ein. So konnte beispielsweise unsere kolumbianische Partnerorganisation Censat – zusammen mit weiteren Organisationen – mit dem kolumbianischen Energieministerium eine Absichtserklärung zur Förderung von lokal getragenen Energielösungen unterzeichnen.

Indigene im Juruena-Gebiet stärken ihre Klimaresilienz

Das Juruena Vivo-Netzwerk umfasst verschiedene indigene Gemeinschaften entlang Flussläufe des Juruena, einer wichtigen Wasserader im Amazonas. Ziel des Netzwerks ist es, das Bewusstsein der indigenen Bevölkerung für den Klimawandel zu stärken, Bildungsprozesse zu fördern und die Widerstandsfähigkeit der zu erhöhen. Im Jahr 2024 hat das Juruena Vivo Netzwerk wichtige Erfolge erzielt: Der grösste Meilenstein war die endgültige Einstellung des geplanten Castanheira-Wasserkraftwerks am Arinos-Fluss. Ein Projekt, das ursprünglich von der brasilianischen Regierung stark vorangetrieben wurde. Dieses hätte nicht nur die Lebensgrundlage der indigenen Gemeinschaften bedroht, sondern auch das ökologische Gleichgewicht des Flusses gestört. Durch gemeinsamen Einsatz, Fachwissen und öffentlichen Druck konnte es aber verhindert werden. Der folgende Dokumentarfilm gibt Einblicke in diesen Widerstand: [ARINOS, uma história única de um filme repetido | DOCUMENTÁRIO COMPLETO](#) | Mit der Unterstützung von Fastenaktion setzt sich das Netzwerk weiterhin für den Schutz des Juruena-Flusses und die Rechte der dort lebenden indigenen Gemeinschaften ein.

Richtung sozialgerechte Energiewende und Carbon Märkte in Brasilien

Der Energiesektor ist mit über 70 % der weltweiten Treibhausgasemissionen der grösste Verursacher des Klimawandels. Deshalb ist der Zugang zu sauberer, nachhaltiger und gerechter Energie von entscheidender Bedeutung. Gleichzeitig stellt es eine grosse Herausforderung dar, den Energiewandel so zu gestalten, dass er auch als Motor für die Entwicklung benachteiligter Menschen und Gemeinschaften dient. Wirtschaftliche Interessen dominieren oft. Deshalb ist es besonders wichtig, dass die Bevölkerung die Entwicklungen kritisch hinterfragt und von Regierungen sowie Unternehmen Rechenschaft fordert – insbesondere dann, wenn soziale Gerechtigkeit und Umweltziele auf dem Spiel stehen.

INESC, eine langjährige Partnerorganisation von Fastenaktion in Brasilien, verfügt über umfangreiche Expertise in der Durchführung von Studien und der Analyse staatlicher Haushalte. Eine Untersuchung aus dem Jahr 2024 zeigt, dass deutlich mehr Geld in die Förderung fossiler Energien fliesst als in erneuerbare Energien. Das verzögert den dringend notwendigen Wandel. Deswegen setzt sich INESC beispielsweise dafür ein, dass staatliche Subventionen vermehrt erneuerbare statt fossiler Energie fördert. Um dieses Ziel zu erreichen, unterstützt die Organisation die „Saubere Energie Koalition“, die sich für erneuerbare Energien vor Ort einsetzt. Zudem untersucht sie bei den Kohlenstoffmärkten menschenrechtsbasierte Kriterien und fordert diese ein, damit die Märkte nicht zu neuen Ungleichheiten führen, sondern zu einer gerechten Emissionsminderung beitragen.

Dank Ihnen!

Durch die Unterstützung Ihrer Pfarrei können Fastenaktion und ihre Projektpartner etwas bewegen.

Herzlichen Dank, dass Sie die Forderung nach Klimagerechtigkeit weltweit mittragen und helfen, Veränderungen zu ermöglichen. Gemeinsam setzen wir ein starkes Zeichen für den Klimaschutz und die Menschen, die am meisten unter der Krise leiden.

Fotos.



Produktion von Eis mit Solarenergie in Natagaima, Tolima (Kolumbien) als ein Beispiel von lokal getragenen Energielösungen.

Luzern, 26.5.25/Bettina Dürr und David Knecht, verantwortlich für das internationale Programm Energie und Klimagerechtigkeit